

A4 KVB-Rad stärken: Verlässliche Radmobilität für Menschen in Köln

Antragsteller*in: SB Innenstadt

Antragstext

Die Jusos Köln fordern die **SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln** dazu auf, sich für eine spürbare Stärkung des KVB-Radsystems einzusetzen. Konkret soll die SPD dafür arbeiten, dass:

mehr KVB-Räder im gesamten Stadtgebiet bereitstehen, besonders in dicht besiedelten Vierteln und den äußeren Stadtteilen,

der **technische Zustand der Räder zuverlässig verbessert** wird durch **regelmäßige Wartung** und **schnelle Reparaturen**,

die **App-Standortanzeige präziser** wird, damit Räder immer verlässlich auffindbar sind.

Eine **Einführung zentraler Fahrrad-Sammelpunkte**:

Langfristig sollen feste Abstell- und Ausleihpunkte (z. B. an Bahnhöfen, ÖPNV-Haltestellen, großen Plätzen wie Chlodwigplatz, Barbarossaplatz, Wiener Platz etc.) eingeführt werden, die die Auffindbarkeit und Verlässlichkeit des Systems erhöhen und dazu führen, dass die Menschen in der Stadt nicht zu viel Zeit in die Suche nach- und den Weg zu den Fahrrädern investieren. Dies erfordert jedoch zuerst eine Erhöhung der Gesamtzahl der verfügbaren Fahrräder und stellt ein langfristiges Ziel dar.

Begründung

Das KVB-Rad ist ein zentraler Baustein einer modernen, klimafreundlichen und sozial gerechten Mobilität in Köln. Besonders junge Menschen, Studierende, Auszubildende und Menschen ohne eigenes Auto sind auf ein funktionierendes und verlässliches Leihradsystem angewiesen.

Gerade für sie bietet das KVB-Rad die Möglichkeit, flexibel, günstig und umweltfreundlich durch die Stadt zu

kommen.

Aktuell jedoch erfüllt das System diesen Anspruch nicht. In vielen Veedeln stehen zu Stoßzeiten sehr wenige bis kaum Räder zur Verfügung, in Außenbezirken fehlt oft jedes Angebot. Hinzu kommt, dass ein beträchtlicher Teil der Räder technisch in schlechtem Zustand ist – von defekten Schlössern bis hin zu kaputten Satteln.

Die ungenaue Standortanzeige in der App erschwert zudem die Nutzung erheblich: Viele Menschen verschwenden unnötig viel Zeit damit, nach den Rädern zu suchen, die laut App eigentlich in der Nähe sein sollten und dann teils in komplett anderen Straßen oder Abschnitten gefunden werden.

Für viele junge Menschen wäre es ein wichtiges Signal, wenn Politik sichtbar und spürbar in ihrem Alltag etwas verbessert: Wenn Räder zuverlässig funktionieren, wenn die App korrekt arbeitet und wenn an zentralen Punkten immer verfügbare Räder stehen. Hier zeigt sich Politik im Kleinen: konkret, pragmatisch und wirksam. Ein gut funktionierendes KVB-Rad-System wäre damit nicht nur ein Fortschritt für die Verkehrswende, sondern auch ein Beispiel dafür, dass Politik etwas verändern kann und verändert.